<< Hanauer Anzeiger vom 01.03.2013 >>

„Haushaltschaos muss beendet werden“

Bruchköbeler Bürgerbund nimmt Maibach in die Pflicht

Bruchköbel (pm/*upn*). Die Finanzen sorgen in Bruchköbel unverändert für Gesprächsstoff und sorgen bei den Bürgern für Verunsicherung, stellt der Bruchköbeler Bürgerbund (BBB) in einer Pressemitteilung fest. Auch beim Main-Kinzig-Kreis als Aufsichtsbehörde stoße die von Bürgermeister Günter Maibach (CDU) in der jüngsten Stadtverordnetensitzung verkündeten neuen „und zum Plan deutlich abweichenden Zahlen zu den Haushalten 2009 bis 2012 auf großes Unverständnis“. Dies werde in einem Schreiben der Kommunalaufsicht vom Januar 2013 deutlich.

Der BBB schlussfolgert: „Die Stadtverordneten hatten also mehrere Jahre als Basis ihrer Entscheidung falsche Zahlen zur Verfügung. Hier geht es nicht um einige tausend Euro, sondern um Millionen.“ „Dieses Zahlenchaos muss ein Ende haben. Wie kann es sein, dass noch heute Jahresabschlusszahlen der Jahre 2009 bis 2012 massiv geändert werden? Wir fordern Bürgermeister Maibach eindringlich auf, künftig eine geordnete Planung vorzulegen und zwar zeitnah“, so der BBB-Vorsitzende Joachim Rechholz.

Diese Einschätzung werde vom Main-Kinzig-Kreis geteilt. Der fordere die Verantwortlichen im Bruchköbeler Rathaus auf, künftig die allgemeinen Planungsgrundsätze zu beachten und sorgfältiger zu schätzen, zitiert der BBB.

„Was passiert eigentlich im Rathaus? Versteht Finanzdezernent Maibach eigentlich seine eigenen Haushaltszahlen? Offensichtlich nicht“, so der stellvertretende BBB-Vorsitzende Harald Hormel. Auch die von Maibach neu präsentierten Zahlen seien erneut nur vorläufig. Die Abweichungen seinen bisher nicht erklärt worden. „Wir sind auf die endgültigen, vom Rechnungsprüfungsamt des Kreises bestätigten Zahlen gespannt und werden nicht nur die Abweichungen zum Plan genau analysieren“, so Hormel weiter.

Auch die neuen Zahlen künden immer noch von einer „äußerst besorgniserregenden Haushaltslage“, zitiert der BBB die Kommunalaufsicht. Fakt sei, dass in der Amtszeit von Bürgermeister Maibach ein Defizit von über 20 Millionen Euro angehäuft worden sei. „Eine einmalige Entwicklung in der Geschichte Bruchköbels“, so der BBB. Dies führe zu einer Verdoppelung der Schulden auf über 45 Millionen Euro.

Die Haushaltszahlen 2013 wiesen nach Kreisangaben „ein verschlechtertes, massives Defizit aus“. Eine Genehmigungsfähigkeit sei unter diesen Gesichtspunkten nicht gegeben. Deshalb wolle Bürgermeister Maibach an der Steuer- und Gebührenschraube drehen und den Bürgern weitere finanzielle Belastungen aufbürden, heißt es in der Mitteilung.